

Gemeinsam Bildung gestalten

Der Newsletter des BLGS 4/2024

//// BLGS

Bundesverband Lehrende
Gesundheits- und Sozialberufe



Pflegeassistenten oder Hilfe? Bitte abbiegen in Richtung Fachassistenten!



Liebe Kolleginnen und Kollegen, die üblicherweise berufspolitisch eher ruhige Sommerpause ist in diesem Jahr mit einigen Überraschungen gefüllt, die Lust auf den kommenden Herbst machen:

Zunächst einmal haben die beiden zuständigen Ministerien in Berlin (BMG und BMFSFJ) im Juli endlich den lang erwarteten Gesetzentwurf für eine bundeseinheitliche Pflegefachassistentenausbildung vorgelegt. Wir haben unsere Stellungnahme dazu eingereicht und auch an der für den 8. August 2024 angesetzte Verbändeanhörung im Ministerium teilgenommen und uns eingebracht.

Verwundert waren wir beim Lesen des Entwurfs darüber, dass dieser zwei verschiedene Varianten für die Dauer der Ausbildung beinhaltet: Eine einjährige und eine 18-monatige Ausbildungsdauer waren als Option vorgesehen. Selbstverständlich setzen wir uns, die wir seit langem für eine zweijährige Pflegefachassistentenausbildung kämpfen, für die längere Variante ein. Man darf gespannt sein, was der Gesetzgeber in den Bundestag einbringt.

Die zweite Schlagzeile im Sommer wurde Ende Juli vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht: Die Auszubildenden in der

generalistischen Pflegeausbildung haben zu 99% auch den generalistischen Abschluss gewählt. Die spezialisierten Abschlüsse in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und in der Altenpflege fallen fast komplett heraus. Dies sollte für den Gesetzgeber eine Aufforderung sein, die Spezialabschlüsse abzuschaffen, natürlich unter Beibehaltung der mittlerweile etablierten Vertiefungsmöglichkeiten im Rahmen der praktischen Ausbildung. Die Azubis haben gewählt – das ist anzuerkennen!

Lassen Sie uns diese und viele weitere Themen gerne auf dem Deutschen Pflorgetag am 7. und 8. November in Berlin persönlich diskutieren.

Herzliche Grüße

Carsten Drude
Vorsitzender BLGS e.V.

Aus Forschung und Lehre

Kooperationsprojekt BBNE-PfleGe gestartet

Im Juli 2024 startete das Projekt „BBNE-PfleGe – Praxisanleitende in Pflege- und Gesundheitsberufen als Schlüsselpersonen für BBNE“. Verantwortlich für die Durchführung ist ein Konsortium der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG), dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) und dem Berliner Bildungscampus für Gesundheitsberufe (BBG).

Ziel des Projekts ist es, nachhaltigkeitsbezogene Handlungskompetenzen von Praxisanleitenden und Mentor*innen in Gesundheitsberufen weiterzuentwickeln und zu stärken. Im Fokus steht das ausbildende Personal in der generalistischen Pflege, der Pflegeassistenz, der Anästhesie- und Operationstechnischen Assistenz, der Medizinischen Technologie für Laboranalytik (MTL), Radiologie (MTR) und Funktionsdiagnostik (MTF) sowie in der



Nachhaltiges Handeln zu stärken, ist das Ziel des Projekts.

Physiotherapie. Folgende Maßnahmen stehen im Vordergrund: Die BBNE-PfleGe-Projektmitarbeiter*innen

- entwickeln fachlich, methodisch und mediendidaktisch fundierte Lehr-/Lernangebote und -materialien für nachhaltiges Handeln im Berufsfeld Gesundheit
- schulen Lehrende in der praktischen Ausbildung der Gesundheitsfachberufe, insbesondere Praxisanleitende und Mentor*innen
- bilden Lehrpersonen fort, die für Qualifizierung von Praxisanleitenden verantwortlich sind („Train the Trainer“)
- bündeln die Lehr-/Lernangebote und -materialien in geeigneter Form, z.B. im Rahmen eines Mustercurriculums, und stellen sie flächendeckend kostenfrei zur Verfügung
- fördern den Aufbau eines Netzwerks von Bildungsakteur*innen im Berufsfeld Gesundheit, um nachhaltiges Handeln möglichst breit zu implementieren und zu verstetigen.

Der BLGS unterstützt das Vorhaben durch Mitarbeit im Projektbeirat, durch Einbringen berufspädagogischer Expertise sowie durch Verbreitung von Informationen und weitere Netzwerkarbeit. Das erste Beiratstreffen findet im Oktober in Berlin statt.

Das Vorhaben ist Teil des Programms „Nachhaltig im Beruf – zukunftsorientiert ausbilden (NIB)“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unter fachlicher Begleitung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB). Die Laufzeit beträgt zwei Jahre.

Angelika Unger
Leiterin der Geschäftsstelle

BAPID: Erste Projektergebnisse liegen vor

Im Juli 2024 haben der Deutsche Pflegerat (DPR) und die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) eine Vorabpublikation zum Projekt „BAPID – Bildungsarchitektur der Pflege in Deutschland“ veröffentlicht. Das vom DPR auf Basis einer Initiative der Mitgliedsverbände BLGS und DBfK beauftragte Vorhaben zielt darauf ab, ein umfassendes Bildungskonzept für die Pflege zu entwickeln, in dem die unterschiedlichen Bildungsstufen, von der Pflegehilfe/-assistenz bis hin zur Promotion, sinnvoll aufeinander abgestimmt werden. Es berücksichtigt sowohl bisherige Bildungskonzepte als auch zukünftige Anforderungen.

BAPID I: Kompetenztypen und Übergänge

Kernstück des nun veröffentlichten Konzepts ist eine Matrix, die unterschiedliche Kompetenzstufen bzw. -typen anhand von drei Bildungsdomänen darstellt. Auf jeder Stufe werden eine pflegerische Qualifikation (beruflicher Abschluss), die Zugangsvoraussetzung hinsichtlich der Allgemeinbildung sowie eine zugehörige Fort- und Weiterbildungsstufe beschrieben. Ebenfalls enthalten sind Vorschläge zur Anerkennung von beruflichen und Bildungsleistungen zwischen allen drei Domänen. Diese ziehen Forderungen nach zum Teil erheblichen gesetzlichen Novellierungen nach sich: So soll beispielsweise ein Abschluss als Pflegefachassistent*in

in der Domäne „Allgemeine Pflegebildung“ automatisch die Anerkennung des Mittleren Schulabschlusses in der Domäne „Allgemeine Bildung“ nach sich ziehen. Vorgeschlagen wird auch eine bundesweit geltende Klassifikation von Weiterbildungen in der Domäne „Spezielle Pflegebildung“. Für beruflich Pflegende aller Kompetenzstufen soll eine Fortbildungsverpflichtung eingeführt werden. Die Vorabpublikation ist über die Webseite des DPR abrufbar; die vollständige Fassung der Studie ist im Erscheinen.

BAPID II: Rollenprofile im Qualifikationsmix

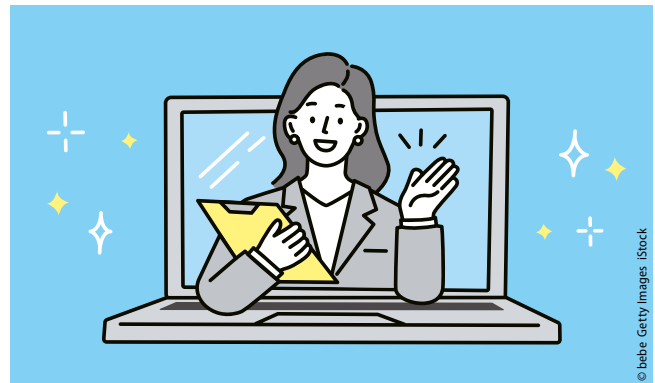
In größerem Rahmen werden die Ergebnisse dieser ersten Projektphase (BAPID I) beim Deutschen Pflegetag im November 2024 in Berlin diskutiert. Das im Mai gestartete Folgeprojekt BAPID II beschäftigt sich mit der Entwicklung von Kompetenzzuweisungen nach Qualifikationen im Kontext spezifischer Altersgruppen und Settings (Scope of Practice). Ein erster Workshop mit Mitgliedern des DPR-Fachbeirats hat bereits stattgefunden. Erklärtes Ziel des Projekts BAPID ist es, die politische Debatte zur Pflegebildung und damit die Rolle der Pflege zu stärken.

Angelika Unger
Leiterin der Geschäftsstelle

Ringvorlesung Pflegedidaktik und Simulation

Vom 11. November 2024 bis 20. Januar 2025 lädt die Sektion Bildung der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft (DGP) zur Online-Ringvorlesung „Pflegedidaktik & Simulation – zwischen Immersion und Phantasma“ ein. Die Sektion beschäftigt sich seit längerem mit simulationsbezogenem Lernen in der Pflegebildung. Der Begriff der Simulation umfasst hier Lernen anhand von Serious Games, Lernen am dritten Lernort und in Virtual-Reality-Szenarien. Daraus entstehen didaktische Fragen, zum Beispiel zu Lernprozessen und -ergebnissen, zum Realitätsbezug, zu digitalen Möglichkeiten etc. Es kommen Potentiale, Bedenken, Herausforderungen und kritische Aspekte zum Vorschein, die in der Ringvorlesung thematisiert werden sollen. Dazu gehören u.a.: Was bedeutet Simulation in internationaler Perspektive? Was sind pflegedidaktische Herausforderungen und Begründungen? Welche Rolle spielt Simulation in der Allgemeinbildung? Was kann Simulation? Mehr als Spielerei? Anspruch und Wirklichkeit? Welche Rolle spielt Simulation in der Lehrer*innenbildung?

Die Veranstaltungen sind kostenfrei und bieten Möglichkeit zur Diskussion. Sie richten sich an Pflegelehrende, Studierende in pflegepädagogischen Studiengängen sowie Wissenschaftler*innen in



Pflegedidaktik und Pflegewissenschaft. Alle Informationen finden Sie auf der Webseite der DGP/Sektion Bildung.

Angelika Unger
Leiterin der Geschäftsstelle

Bildungspolitik Pflege aktuell

Anhörung zur bundeseinheitlichen Pflegefachassistentenausbildung

Am 08.08.2024 fand die mit großer Spannung und vom Familienministerium (BMFSFJ) gemeinsam mit dem Gesundheitsministerium (BMG) organisierte Anhörung zum Referentenentwurf für eine bundeseinheitliche Pflegefachassistentenausbildung statt.

Im digitalen Format trafen sich rund 50 Teilnehmende, die allesamt im Vorfeld ihre schriftliche Stellungnahmen eingereicht haben. Natürlich waren in dieser Sitzung keine konkreten Ergebnisse zu erwarten – die Einschätzungen der Ministerien wurden dennoch mit großem Interesse aufgenommen.

Favorisiert: 18-monatige Ausbildungsdauer

Nach einer allgemeinen Einführung durch den gewohnt souverän moderierenden Dr. Tobias Viering, zuständiger Referatsleiter im BMFSFJ, wurde den Verbänden die Gelegenheit gegeben, sich zu einzelnen Positionen konkret zu äußern. Eine 18-monatige Ausbildungsdauer wurde von der deutlichen Mehrheit der Anwesenden favorisiert. Eher versorgungs- und verrichtungsorientierte Verbandsvertreter*innen halten hingegen eine 12-monatige Ausbildungsdauer für absolut ausreichend. Gegen derartige Positionen konnten sich die bildungsorientierten Teilnehmenden, hier insbesondere der BLGS und der Deutsche Pflegerat (DPR), durch fachliche Expertise klar positionieren.

An einigen Stellen tauchte das eine oder andere Déjà-vu-Erlebnis aus den Erinnerungen zum Gesetzgebungsverfahren im Rahmen des Pflegeberufgesetzes auf: Es wurden erneut Stimmen laut, die beispielsweise den Bachelorabschluss für Lehrende grundsätzlich als ausreichend erachten. Auch die Qualifikation der

Praxisanleitungen mit einer verpflichtenden Weiterbildung wurde wieder einmal in Frage gestellt. Dabei handelte es sich allerdings um Einzelmeinungen der durchaus für derartig rückständige Positionen bekannten Verbände.

Gesetz soll in laufender Legislatur beschlossen werden

Abschließend gab Dr. Viering noch eine vorsichtige Aussicht auf das weitere Procedere bekannt: Nach der Sommerpause wird das Gesetzgebungsverfahren unter Beteiligung von Bundestag und Bundesrat weiter forciert. Parallel soll auch bereits die Arbeit an einer erforderlichen Ausbildungs- und Prüfungsordnung auf den Weg gebracht werden. Erklärtes Ziel ist es, das Gesetz in der laufenden Legislaturperiode zu beschließen.

Eine ausführlichere Darstellung zur Vorgeschichte des Gesetzesentwurfs, den aus pflegepädagogischer Sicht besonders relevanten Regelungsinhalten und einen exemplarischen Überblick über die unterschiedlichen Positionen der Verbände finden Sie unter dem Titel „Fachassistenz oder Hilfe? Auf dem Weg zu einem neuen Beruf in der Pflege“ in der Oktober-Ausgabe der *PflegeZeitschrift*.

Carsten Drude
Bundesvorsitzender

Interprofessioneller Bildungsdialog im BLGS

1. Bundesweite BLGS-Fachtagung zur ATA- und OTA-Ausbildung

Die 1. Fachtagung des BLGS-Referats ATA/OTA am 03. Juni 2024 war ein voller Erfolg. 50 Lehrende aus dem ganzen Bundesgebiet trafen sich in Mönchengladbach, um sich zu Fragen der ATA/OTA-Ausbildung auszutauschen. Auf dem Programm standen Fachvorträge zu den Themen Ausbildungsverantwortung und Bildungsziele in der praktischen Ausbildung sowie Umsetzung curricularer Vorgaben. Im anschließenden World-Café konnten die Impulse aus den Referaten vertieft und diskutiert werden.

Der sehr rege Austausch machte den großen Bedarf an einer interprofessionellen Bildungskooperation zwischen den Berufsfeldern deutlich: Innerhalb der bundesgesetzlich geregelten Gesundheitsfachberufe ist die bildungswissenschaftliche und bildungspraktische Professionalisierung im Berufsfeld Pflege am weitesten fortgeschritten. Die Pflegedidaktik kann wertvolle Impulse

für die berufspädagogische Weiterentwicklung anderer Berufsfelder geben. Anschaulich wurde dies auch am professionellen Profil der Referent*innen, die eigentlich in der Pflegepädagogik „beheimatet“ sind.

Auch auf der Ebene der BLGS-Landesverbände wird der interprofessionelle Bildungsdialog vorangetrieben. Veranstaltungen zur ATA- und OTA-Ausbildung fanden beispielsweise bereits in Niedersachsen und Sachsen statt. Und der nächste Fachtag steht schon vor der Tür: Am 23. Oktober 2024 lädt der Landesverband Sachsen zu seinem 3. pädagogischen ATA-/OTA-Fachtag ein, diesmal in Plauen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

BLGS (AU)

Veranstaltungen und Termine

23.09.2024 BLGS Mecklenburg-Vorpommern

Fachtag „Pflegebildung gemeinsam gestalten“, Rostock

10.10.2024 BLGS Nordrhein-Westfalen

Fachtagung „Diversität in Bildungseinrichtungen“
BLGS-Landesversammlung, Dortmund

11.10.2024 BLGS Schleswig-Holstein

Symposium Praxisanleitung „Spiral Curriculum“, Heide

17.10.2024 BLGS Bayern

Fortbildung „Praxisanleitung: Moderne Lernbegleitung“
Mitgliederversammlung, Nürnberg

22.10.2024 BLGS Rheinland-Pfalz

Fortbildung für Praxisanleitende
„Sprachsensible Pflegebildung“, Ludwigshafen

22.10.2024 BLGS Baden-Württemberg

Netzwerktreffen Praxisanleitung BA-WÜ, Online

23.10.2024 BLGS Sachsen

Fachtag ATA/OTA-Ausbildung, Plauen

25.10.2024 BLGS Referat Schulen

Seminar „Ko-kreatives Leadership“, Kassel

30.10.2024 BLGS Hessen

Fachtag „Schulsozialarbeit“ mit Mitgliederversammlung, Fulda

07.-08.11.2024 Deutscher Pfl egetag

mit Programmteilen zur Pflegebildung, Berlin

08.-09.11.2024 Springer Pflege

22. Gesundheitspflege-Kongress, Hamburg

11.11.2024 BLGS Referat Praxisanleitung

Netzwerk Praxisanleitung, Kassel

21.11.2024 BLGS Niedersachsen/Bremen

Fachtag Pflegebildung, Hannover

25.11.2024 BLGS Sachsen

4. BLGS-Pflegefachtag, Dresden

28.11.2024 BLGS Hamburg

Fachtag Pflegebildung für Lehrende in Schule und Praxis, Hamburg

Weitere Informationen: blgsev.de/

IMPRESSUM

Herausgeber: Bundesverband Lehrende
Gesundheits- und Sozialberufe e.V. (BLGS)
Carsten Drude, Vorsitzender (verantwortlich)
Alt Moabit 91, 10559 Berlin
Tel.: 030 39 40 53 80
Fax: 030 39 40 53 85
info@blgsev.de; www.blgsev.de

Der offizielle Newsletter der BLGS erscheint in Kooperation mit Springer Pflege in den Zeitschriften HEILBERUFE und PflegeZeitschrift

Verlag: Springer Medizin Verlag GmbH
Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin

Geschäftsführung: Fabian Kaufmann, Dr. Cécile Mack
und Dr. Hendrik Pügge

Chefredakteurin: Katja Kupfer-Geißler
Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin
Tel.: 030 82787 5500, Fax: 030 82787 5505
heilberufe@springer.com | www.springerpflege.de

Layout: Magazine Team, Straive, Chennai/Indien

Druck: Printforce Nederland B.V. | 4104 AM Culemborg